



Pflanzaktion: Leisteten Waldpflege im Gemeindewald von Kürnachs: 37 Schüler der Waldorfschule Würzburg, die Lehrer Ezzo Reichert und Susanne Jauch, Revierförster Michael Hahn und Forstwirt der Gemeinde Kürnach Reinhard Heinrich. Mit im Bild sind Bürgermeister Thomas Eberth und GLS-Depot Manager Stefano Sciamarelli.

FOTO: MATTHIAS DEMEL

Schüler packten im Wald mit an

Jungwaldpflege und Baumpflanzung als Ausgleich für Überbauen von Ackerböden

Von unserem Mitarbeiter
MATTHIAS DEMEL

KÜRNACH Schüler der Würzburger Waldorfschule pflanzten 70 „Schneeballblättrige Ahorne“ (*Acer opalus*), eine in Europa fast ausgestorbene Baumart im Kürnacher Hart. Die zwei Meter hohen Bäume wurden von der Speditionsfirma „General Logistic Systems“ (GLS) gesponsert, die am Ortseingang von Kürnach ein neues Firmengebäude errichtet und für das Überbauen von Ackerböden einen

Ausgleich schaffen möchte.

Der „Schneeballblättrige Ahorn“ wächst normalerweise in westmediterranen Ländern wie Marokko, Spanien, Südfrankreich und der Schweiz und hat seine nördliche Verbreitungsgrenze im Bodenseegebiet. Er ist extrem hitze- und trockenheitsresistent, besitzt dennoch genug Frosthärte, um harte Winter gut zu überstehen.

Die Pflanzung im Gemeindewald wurde geleitet von Revierförster Michael Hahn, Forstwirt der Gemeinde Kürnach Reinhard Heinrich und

dem Team des Bauhofes. Bürgermeister Thomas Eberth betonte, dass mit dieser Pflanzung nicht nur der Ausgleich für das Gewerbegebiet erfolgt, sondern auch der ökologische Gedanke weitergegeben wird. So könne „ein Einklang zwischen Entwicklung von Gemeinden für Arbeit und Wohlstand mit dem ressourcenschonenden Umweltgedanken verknüpft werden und die junge Generation für dieses Thema sensibilisiert werden“. Depot Manager Stefano Sciamarelli (GLS) betonte, dass dieses

Geld somit gut angelegt sei.

Im „grünen Klassenzimmer“ wurden zudem von den fleißigen Schülern Edelhölzer wie Baumhasel und Nussbäume von bedrängenden Bäumen befreit und das Material zu Benjeshecken aufgeschichtet, um somit heckenbrütenden Vogelarten wie Braunelle, Rotkehlchen und Zilpzalp neue Lebensräume zu bieten. Stauend wurden einige Jungkirschen taxiert, die bereits acht Meter hoch waren und die fast gleich alten Schüler um Längen überragten.